

**Faignard:** Ausstellung von Öl und  
l des Malers Guy Faignard in der  
, Großer Markt, Saarlouis in der  
vom 10. Mai (18 Uhr Vernissage)  
. Juni. *red*

**Dicht Kunst Projekt:** Donnerstag, 11.  
20 Uhr, Dicht Kunst Projekt der  
pe „Vox Aeternitates“ im Gewöl-  
ller des Rathauses Saarwellingen.  
iesem offenen Treff können Men-  
n jeden Alters teilnehmen, die In-  
sse am Dichten, an Gedichten, an  
st und Klangkunst haben. Eine  
nstellung in Zusammenarbeit mit  
Gemeinde Saarwellingen. Der Ein-  
ist frei. *red*

„Kasematten-Jazz“ gibt es am  
erstag, 11. Mai, um 19 Uhr, im Ka-  
attenhof Saarlouis. Der Picart-  
Pool präsentiert das Trio „Just 2  
riends“. *red*

**Info:** Freie Kunstschule, Telefon  
3 31) 46 11 22 oder Amt für Kultur,  
on (0 68 31) 44 33 93.

**Ausstellung:** „Robert Schuman – Un  
ellan en politique“ heißt eine Aus-  
ng, die am Donnerstag, 11. Mai,  
9 Uhr, in der Aula der Klinik Berus  
net wird. Die Ausstellung ist bis  
tag, 9. Juni, zu besichtigen. *hth*

**Band:** „RSG Bigband on Tour“ mit  
Bigband des Robert-Schuman-  
nasiums Saarlouis heißt es am  
tag, 12. Mai, um 19 Uhr, im Ver-  
haus Fraulautern. *red*

**Info:** BigBand des RSG Saarlouis,  
on (0 68 31) 22 62.

## Hawner ist neuer Chef der Ligeka

**Saarlouis.** Bei der Generalversamm-  
des Lisdorfer Gesellschafts-Kar-

# Gegen ausbeuterische Kinderarbeit

## Ausstellungseröffnung im Rathaus Rehlingen-Siersburg

**Per Beschluss des Rates wendet sich die Gemeinde Rehlingen-Siersburg gegen Produkte, die nachweislich durch ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt werden. Sie ist damit die erste saarländische Kommune, die sich eine solche freiwillige Verpflichtung auferlegt hat.**

VON SZ-MITARBEITERIN  
ALEXANDRA BROEREN

**Rehlingen-Siersburg.** Zukünftig wird die Gemeinde Rehlingen-Siersburg keine Produkte mehr verwenden, die durch ausbeuterische Kinderarbeit produziert wurden. Diesen Beschluss hat der Gemeinderat in seiner Sitzung im Dezember 2005 einstimmig gefasst.

Seitdem müssen die Zulieferer der Gemeinde bei Produkten, die in Asien, Lateinamerika oder Afrika hergestellt wurden, mittels eines Zertifikates oder einer Erklärung nachweisen, dass ihre Waren ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Die Gemeinde Rehlingen-Siersburg ist damit die erste saarländische Kommune, die sich eine solche freiwillige Verpflichtung auferlegt hat. Damit die Idee nun weiter in die Bevölkerung und in die Unternehmen der Regi-

on hineingetragen wird, hat die Gemeinde gemeinsam mit der Aktion Dritte Welt Saar und Terre des Hommes im Foyer des Rathauses eine Ausstellung organisiert.

In der Ausstellung wird mit Hilfe von Plakaten die Situation ausgebeuteter Kinder in der dritten Welt dargestellt. Die Fotos zeigen Kinder in ihrer Arbeitsumwelt, auf dem Feld, am Bau oder in Fabriken. Außerdem sind Produkte aus fairem Handel zu sehen. Es geht nicht um ein Verbot von Kinderarbeit, sondern um die Siersburger Bürgermeister Martin Silvanus, Wolfgang Johann von der Aktion Dritte Welt Saar und Sigrid Schmitt von Terre des Hommes einig.

### Gegen generelles Verbot

Denn durch ein generelles Verbot von Kinderarbeit werde lediglich die illegale Beschäftigung von Kindern gefördert. Sondern es gehe darum, dass es den Eltern in Entwicklungsländern ermöglicht werde ausreichend Geld zu verdienen, um ihre Kinder zu ernähren, damit diese nicht gezwungen seien, sich Arbeit zu suchen, um zu überleben. Wenn in Deutschland Kinder Zeittungen austragen, so sei dies etwas ganz Anderes als ein Kind in der Dritten Welt, das arbeiten müsse,

um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen. „Es geht nicht um die Arbeit von Kindern generell“, betonte Wolfgang Johann, „es geht um die Ausbeutung von Kindern.“ Außerdem arbeiten die Kinder in Dritte-Welt-Ländern ohne jegliche soziale Sicherung und ohne jegliche Arbeitsschutzmaßnahmen. Der Rückgang der Kinderarbeit zwischen zehn und 30 Prozent in den vergangenen Jahren sei im übrigen erfreulich, aber bei weitem nicht ausreichend.

Dass das Vorbild der Kommune in Rehlingen-Siersburg nachhaltig positiv wirkt, davon ist Bürgermeister Martin Silvanus überzeugt: „Wir wollen durch unser Handeln ein entsprechendes Bewusstsein schaffen.“ Und: „Auch die Unternehmen in unserer Gemeinde haben, so wie ich sie kenne, sicherlich keine Probleme damit, diese Botschaft auf zu nehmen und weiter zu tragen.“ Es sei zu hoffen, dass andere saarländische Kommunen sich dem Beschluss, der in Rehlingen-Siersburg gefasst wurde, anschließen würden.

◆ **Die Ausstellung** zum Thema „Kinderarbeit“ ist noch bis zum 26. Mai zu den üblichen Öffnungszeiten des Siersburger Rathauses zu sehen.

Marcel Adam wieder durch das Programm führen und mit seiner Band „Au bout du monde“ einen Ausschnitt aus seinem abwechslungsreichen Repertoire bieten. Politische Gäste sind in Saarlouis der Präsident und Vorstandsvorsitzende (CEO) von Cargo-

11. Mai, 19 Uhr, Restaurant  
hauses Pieper in Saarlouis  
gen über die Europa-Unio  
fon (06 81) 9 54 52 10 vor  
(06 81) 9 54 52 44, E-Ma  
saar.de, oder direkt beim  
des Kaufhauses Pieper.

## Ein ganz besonderer

### Erstkommunion von acht Schülern der Sonderschule

**Pachten.** Eine besondere Erstkommunion wurde am Freitag in der Pfarrkirche Pachten gefeiert. Um zum ersten Mal das Sakrament der Kommunion zu empfangen, waren acht Mädchen und Jungen aus allen Teilen des Saarlandes gemeinsam mit Familien und Freunden in den Dillinger Stadtteil gekommen, wo sie sonst die Sonderschule für geistig Behinderte der Arbeiterwohlfahrt (Awo) besuchen.

### Gemeinden tun sich schwer

Der Gottesdienst und die vorangegangene gemeinsame Vorbereitung auf die Kommunion kamen auf Initiative der Eltern zu Stande. „Nichtbehinderte Kinder gehen in ihren Gemeinden zusammen mit ihren Schulkameraden zur Kommunion. Das wollten wir für unsere Kinder auch so machen“, erläuterte Simone Schönberger, deren Sohn Janosch am Freitag ebenfalls die Erstkommunion empfing, einen der Beweggründe für die gemeinsame Feier. Leider tun sich einige Kirchengemeinden immer noch schwer, behin-

derte Kinder zu integrieren. In Pachten war davon am Freitag die Rede. Pastor Esser aus Saarlouis te mit den Kommunionkindern einen fröhlichen Gottesdienst mit Begeisterung übertrug sich auf alle. Neben wie die großen Gläubigen, wenn bisweilen das laute Lachen der Kinder die Zeremonie störte das den festlichen Charakter. Andacht in keiner Weise.

Unterstützt wurde Pastor Esser durch dem pensionierten Sonderpädagogen Karl-Heinz Schreiber, der die Kinder in den Fähigkeiten der Kinder half. Die passte Vorbereitung auf die Feier. Am Freitag Tag gesorgt hatte. Um die Feier ein besonderer Tag in Pachten zu machen, bestätigte auch der Leiter der Sonderschule, Volker Mittermüller, die gemeinsame Kommunion. Er tatkräftig begleitete und unterstützte. Er musste erst das Schularbeitszeugnis prüfen, um zu recherchieren, was heraus, dass eine Feier in Pachten letztmalig vor 23 Jahren stattfand.

